

## TOCCATA 3

Sa 03. März 2018, 16.00 Uhr

**ANNA-VICTORIA BALTRUSCH** Orgel

Wer in die Bundesauswahl „Konzerte junger Künstler“ des deutschen Musikrats aufgenommen wird, kommt ganz schön rum. Anna-Victoria Baltrusch genießt diese intensive Förderung seit 2010, was der 1989 geborenen Berliner Organistin bereits zu Erfolgen in der internationalen Wettbewerbsszene verhalf – so wurde sie 2011 beim Musikwettbewerb der ARD mit dem zweiten Preis ausgezeichnet.

Anna-Victoria Baltrusch studierte Evangelische Kirchenmusik, Klavier und Orgel in Freiburg. 2012 debütierte sie mit einem Orgel-Rezital in der Berliner Philharmonie; als Solistin war sie unter anderem mit dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, der Neuen Philharmonie Westfalen und dem Brandenburgischen Staatsorchester zu erleben. Seit 2015 hat sie einen Lehrauftrag für Künstlerisches Orgelspiel an der Musikhochschule Leipzig, im folgenden Jahr wurde sie als Organistin an die Alte Tonhalle-Orgel des Neumünsters Zürich berufen. Mit Blick auf die besonderen Klangeigenschaften der Duisburger Mercator-Orgel gewährt Anna-Victoria Baltrusch in ihrem Programm der hierzulande wenig bekannten englischen Orgelromantik breiteren Raum.

**Charles Villiers Stanford**

Fantasie und Toccata op. 57

**Johann Sebastian Bach**

Orgelchoral „Christ unser Herr zum Jordan kam“ BWV 684

Triosonate Nr. 6 G-Dur BWV 530

**George Thalben-Ball**

Variationen über ein Thema von Paganini für Pedal solo

**Sigfrid Karg-Elert**

Valse mignonne op. 142/2

**Healey Willan**

Introduktion, Passacaglia und Fuge es-Moll



Anna-Victoria Baltrusch

## TOCCATA 4

Sa 21. April 2018, 16.00 Uhr

**IVETA APKALNA** Orgel

Mit der Orgel der Philharmonie Mercatorhalle ist Iveta Apkalna eng verbunden: Im November 2009 gestaltete die lettische Organistin die feierliche Einweihung des machtvollen Instruments; zwei Jahre darauf war sie noch einmal als Solistin im Philharmonischen Konzert zu erleben. Mittlerweile gehört Iveta Apkalna unbestritten zur Spitzengruppe der internationalen Orgelszene. Diese hohe Wertschätzung drückte sich auch 2016 in ihrer Ernennung zur Titularorganistin der neuen Hamburger Elbphilharmonie aus.

Bei Iveta Apkalna verbinden sich Virtuosität, Klangfantasie und kühle nordische Eleganz zu einer Künstlerpersönlichkeit von bezwingender Ausstrahlung. Ihrer lettischen Heimat ist die Organistin trotz weltweiter Verpflichtungen stets treu geblieben. 2018 feiert der baltische Staat den 100. Jahrestag seiner Unabhängigkeit, die er allerdings mit der Besetzung durch die Sowjetunion im Zweiten Weltkrieg wieder einbüßte. Seit der neu erworbenen Unabhängigkeit (1991) und dem Beitritt zur Europäischen Union (2004) ist Lettland eine markante Stimme im europäischen Chor – und Iveta Apkalna zählt zu seinen wichtigsten kulturellen Botschaftern. In ihrem attraktiven Programm stellt sie die kraftvoll-urwüchsige Orgelmusik lettischer Komponisten der luziden Polyphonie Johann Sebastian Bachs gegenüber.

**Jāzeps Vītols / Talivaldis Deksnis**

Lied der Wellen

**Johann Sebastian Bach**

Toccata, Adagio und Fuge C-Dur BWV 564

Fantasie G-Dur BWV 572

**Maija Einfeldte**

Three Songs of the Sea

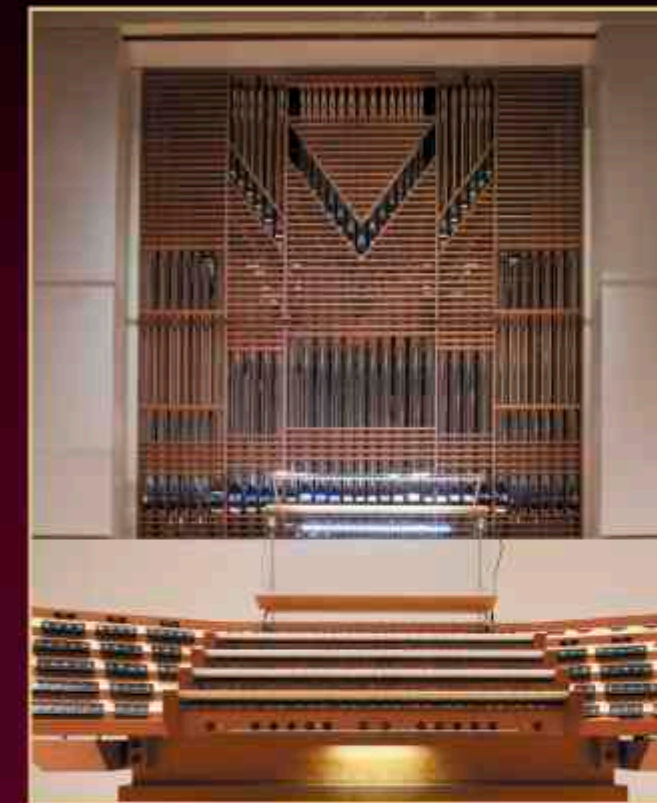
**Alfrēds Kalniņš**

Fantasie g-Moll



Iveta Apkalna

## TICKETS



**THEATERKASSE DUISBURG**

Opernplatz, 47051 Duisburg

**Öffnungszeiten:**

Mo-Fr 10.00 – 18.30 Uhr · Sa 10.00 – 18.00 Uhr

**Tel: 0203 / 283 62 100**

karten@theater-duisburg.de

**Karten: 8,00 €, keine Ermäßigung**

**freie Platzwahl**

print@home

Drucken Sie sich Ihre Karten bequem zu Hause aus!

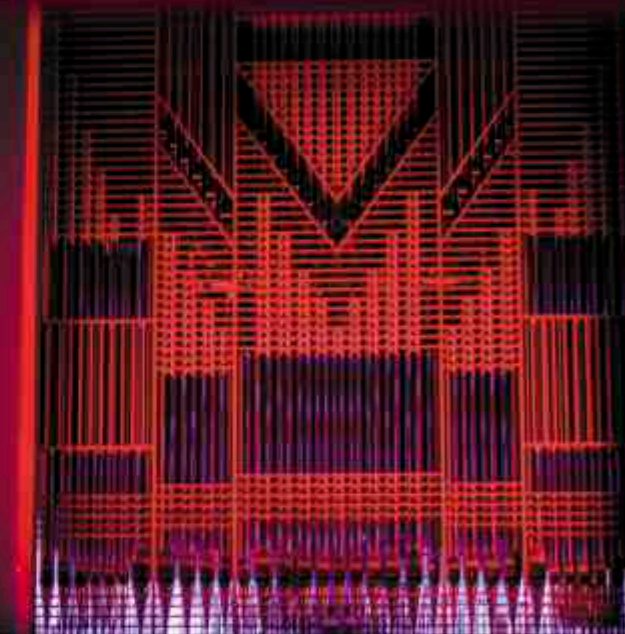
[www.duisburger-philharmoniker.de](http://www.duisburger-philharmoniker.de)



duisburger  
philharmoniker

# TOCCATA

thyssenkrupp-Orgelkonzerte  
am Samstagnachmittag



**PHILHARMONIE MERCATORHALLE**

2017/2018





## DIE EULE-ORGEL

Das Klangfarbenwunder  
in der Philharmonie Mercatorhalle

Mit 4349 Pfeifen (manche nur knapp zwei Zentimeter lang!), vier Manualen und 72 Registern ist die Eule-Orgel ein Instrument der Superlative, ein Klangfarbenwunder, das auch große Stars der internationalen Orgelszene anzieht. Sie ist die einzige Konzertsaalorgel englischer Bauweise auf dem Kontinent. Das bedeutet, der Klang ist satt, rund, voluminös und vermittelt in leisen Passagen oft den Eindruck von beinahe sphärischen Klängen. Die Register sind so vielfältig wie die Instrumente eines Orchesters und ermöglichen die Interpretation von Werken aller Epochen und Genres von Pachelbel bis Pop.

Nach der Einweihung der Philharmonie Mercatorhalle im April 2007 hatte man unverzüglich mit der Planung einer Orgel begonnen. Zahlreiche akustische Messungen sorgten damals für eine perfekt abgestimmte Disposition; auch optisch verschmilzt die Orgel mit dem umgebenden Raum zu einer klaren und überzeugenden Einheit. Garant für diese gelungene Arbeit war die enge Zusammenarbeit mit der traditionsreichen Bautzener Orgelbaufirma Hermann Eule, die ihre langjährigen Erfahrungen in das aufwändige Projekt eingebracht hatte.

Die Redaktion der Zeitschrift „Organ“ würdigte die Orgelbau-firma Eule mit der Auszeichnung „Orgelbauer des Jahres 2009“. In der Begründung heißt es: „Die Orgelbau-firma setzte mit einer deutschlandweit einmaligen Anfertigung der Town Hall Orgel für die Duisburger Philharmonie Maßstäbe für den künftigen Saalorgelbau in Deutschland. Daneben waren die hohen handwerklichen und orgelbautechnischen Qualitätsstandards des Traditionsunternehmens ausschlaggebend.“

Die Eule-Orgel in der Philharmonie Mercatorhalle ist ein Geschenk der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung.



## TOCCATA 1

ORGEL TOTAL – DIE EULE-ORGEL  
IN ALLEN FACETTEN ERLEBEN!

Sa 07. Oktober 2017, ab 16.00 Uhr

Zur Eröffnung der neuen TOCCATA-Reihe stellt unsere Eule-Orgel in einem prallen vierstündigen Konzert-Marathon ihre überwältigende Klanglichkeit unter Beweis. Neben den Mitgliedern des Duisburger Orgelkuratoriums konnten dafür illustre Gäste gewonnen werden – darunter der Berliner Orgelprofessor Wolfgang Seifen und Fritz Storfinger, der lange Jahre die lebendige Orgelszene im Ruhrgebiet prägte. Für ein stilistisch und farblich abwechslungsreiches Programm sorgen weitere Ensembles und Solisten der Region. So entfaltet sich ein eindrucksvolles Klangpanorama vom französischen Barock bis zur englischen Moderne, von der Kammermusik zum Jazz, vom sanften Chorgesang zur elektrisierenden Stummfilm-Begleitung.

### 16.00 UHR: ORGEL PLUS ... CHOR UND BLECH

Lili Boulanger Psalm 24

Benjamin Britten Rejoice in the Lamb op. 30

John Rutter Gloria

philharmonischer chor duisburg

Blechbläser der Duisburger Philharmoniker

Marcus Strümpe Leitung · Fritz Storfinger Orgel

### 17.00 UHR: ORGEL PUR

Sigfrid Karg-Elert Homage to Handel op. 75b

Marcus Strümpe Orgel

### ORGEL PLUS ... VIER FAGOTTE

Werke von Michel Corrette, Antonio Vivaldi, Johann Sebastian Bach, Albert Renaud und Percy Whitlock

Peter Bartetzky Orgel

Martin Kevenhörster, Katharina Groll,

Anselm Janissen Fagott

Lazlo Kerekes Fagott/Kontrafagott

### 18.00 UHR: ORGEL PLUS ... FREUNDE DER FOLKWANG UNIVERSITÄT

From America to Paris

Werke von Clifford Demarest, Joe Utterback,

Maurice Ravel und Johannes Michel

Roland Maria Stangier Orgel · Thomas Klak Klavier

Alexander Weinstein Schlagzeug · Judith Duscha Posaune

### 19.00 UHR: ORGEL PLUS ... FILM

Improvisationen zum Stummfilm

„Das Cabinet des Dr. Caligari“ (1920)

Wolfgang Seifen Orgel

Durch das Programm führen Peter Bartetzky, Roland Maria Stangier und Marcus Strümpe (Mitglieder des Orgelkuratoriums). Zwischen den Programmen werden im Foyer Getränke und ein Imbiss angeboten.

Der Einlass in den Saal erfolgt jeweils ab 15 Minuten vor Beginn der Konzertteile.



Marcus Strümpe

Fritz Storfinger



Peter Bartetzky

Roland Maria Stangier



Wolfgang Seifen

## TOCCATA 2

Sa 02. Dezember 2017, 16.00 Uhr

GUNTHER ROST Orgel

Ganze 16 Jahre alt war Gunther Rost, als er erstmals das gesamte Orgelwerk Johann Sebastian Bachs zyklisch auführte. Zehn Jahre später hatte der 1974 in Würzburg geborene Organist bereits ein Dutzend internationaler Preise gewonnen – so etwa beim Bachwettbewerb Leipzig, dem Silbermannwettbewerb Freiberg oder dem internationalen Orgelwettbewerb im texanischen Dallas. Mit 27 Jahren wurde Gunther Rost als Professor für Orgel an die Grazer Universität für Musik und darstellende Kunst berufen. Hier gründete der entdeckungsfreudige Musiker und Pädagoge das Zentrum für Orgelforschung und trat mit dem Prototyp einer mobilen digitalen Konzertorgel hervor. Als gefragter Konzertorganist gastierte er wiederholt mit Soloprogrammen bei Festivals wie der Styriarte, dem Rheingau Musikfestival oder dem Bachfest Leipzig.

„Die Orgel kann alles“, behauptete Gunther Rost im Interview. Und das hat er mit seinen auf CD erschienenen Orgel-Versionen der Goldberg-Variationen von Johann Sebastian Bach und der 24 Préludes von Frédéric Chopin eindrucksvoll bewiesen. Mit Franz Liszts h-Moll-Sonate, einem der größten und schwersten Werke der gesamten Klavierliteratur, geht er in Duisburg noch einen Schritt weiter, flankiert von Klassikern der deutschen und französischen Orgelromantik.

Felix Mendelssohn Bartholdy

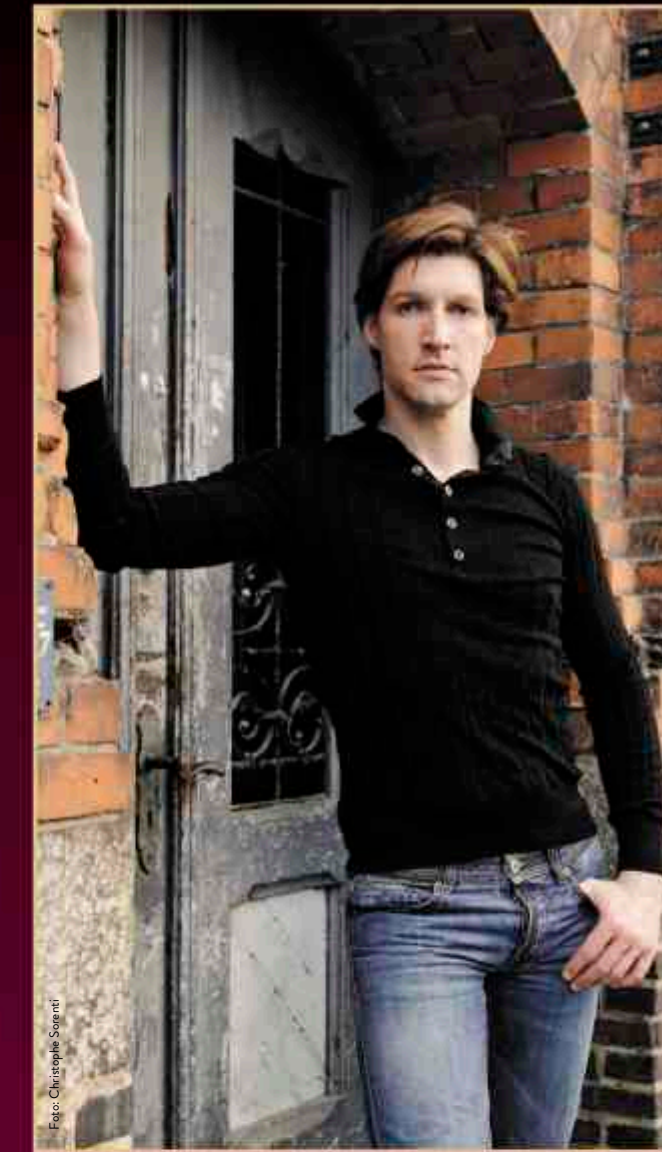
Sonate D-Dur op. 65/5

Franz Liszt

Sonate h-Moll S 178

Marcel Dupré

Präludium und Fuge g-Moll op. 7/3



Gunther Rost

„Die Orgel kann alles“